

Ritter.

Bürgerhaus mit den bedeutendsten Fassadenmalereien der deutschen Spätrenaissance.

Stattliches Eckhaus bestehend aus zwei mittelalterl. Herrenhäusern, die um 1566 für Hans v. Waldkirch vereinigt und aufgestockt wurden. Fresken 1568–70 von Tobias Stimmer; nach mehrmaliger Übermalung 1935 abgelöst und ins Museum zu Allerheiligen überführt. 1938–39 Neubemalung der Hauptfront in der Art des urspr. Zustandes durch Carl Roesch, 1943 Neubemalung der W-Fassade. Breite Giebelfront unter weit vorkragendem Dach mit Hängekreuzen. Das massive EG ist zwischen Stützpfeilern in breiten Rundbogen geöffnet. In den beiden oberen Haupt- und zwei Dachgeschossen asymmetrisch geordnete spätgot. Fenster, eine niedrige Fenstergruppe dat. 1492. Polygonaler Holzerker 1566, gestützt auf einen Schildhalter mit Allianzwapen der Bauherrschaft. Die flächenfüllende **Fassadenmalerei** zeigt in scheinarchitektonischer Gliederung Allegorien und antike Szenen zur Verherrlichung der Bürgertugenden. 1. OG: Allegorie der von Staat und Kirche gestützten Tugend, in zwei Feldern rechts Ruhm und Unsterblichkeit; im Hauptfries darüber ein Triumphzug in perspektivischer Untersicht, beidseits auf das zentralgestellte Allianzwapen v. Waldkirch-v. Rued zulaufend. 2. OG: In zwei Rundbogenfeldern Themen der weiblichen Tugend und männlichen Standhaftigkeit; rechts verwandelt Zeus die von Apollo bedrängte Daphne in einen Lorbeerstrauch, links überlistet Odysseus die Zauberin Circe; in den Aussenfeldern ein Ratsherr und ein Krieger als Personifikationen von Rat und Tat. Über den Fenstern drei von Putten gehaltene Medallions mit Pelikan als Symbol aufopfernder Liebe zwischen Bildnissen der antiken Patrioten Cicero und Demosthenes. Zwischen den Giebelfenstern als Hauszeichen der röm. Ritter Marcus Curtius, der sich zur Rettung seiner Vaterstadt in den Abgrund reitet; in den seitlichen Dreieckfeldern auf eine Balustrade gestützt links der Hausherr Hans v. Waldkirch, rechts der Maler Tobias Stimmer. Im Giebelschluss Allegorien der Tapferkeit und Klugheit. Im EG (Apotheke) eine Halle, in der auf zwei Säulen ein Rippengewölbe mit heraldischen Schlusssteinen ruht.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

